



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

175 (14.4.1900) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-82799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-82799)

General-Anzeiger



(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Darm.
für Theater, Kunst u. Belletristik:
Dr. Friedrich Walter.
für den Hof- und von. Teil:
Ernst Müller.
für den Interimsteil:
Karl Wessel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim.

(Telephon-Nr. 218.)

Nr. 175. (1. Abendblatt.)

Samstag, 14. April 1900.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag Vormittag 11 Uhr.

Politische Wochenschau.

Osterstille lagert über der Politik und Auferstehungssehnsucht zieht in die Herzen der Menschen. Wir Kinder der Stadt sehen die Natur ja nur noch „durch ein Fernglas, wie von Weitem“, und dann müssen wir noch das besondere Glück haben, daß uns der Auszug nicht durch hohe Steinmauern verbaut ist. Aber wenn der Frühling sich ansieht, der Erde ein neues Brautkleid zu wirken, dann überkommt es uns wie eine Ahnung von jenem innigen Zusammenleben mit der Natur, wie's unsere Ahnvorbeeren führten. Wir sind ja längst nicht mehr so abhängig von ihr wie jene; unser Brodgetreide schwimmt aus fernen Ländern herbei, und den Ersatz für die fehlende Sonnenwärme schürft man für uns tief im Schooße der Erde, wohin kein Sonnenstrahl mehr dringt. Und wenn wir wissen wollen, welche Zeit es am Tage ist, dann schauen wir nicht zum Himmel auf, sondern senken den Blick abwärts zur linken Westentasche. Kein Wunder, daß wir mit dem Laufe des Tagesgefühls nicht mehr so vertraut sind, und mit der uns mangelnden Natur nicht mehr so leben und weben, wie die fellumkleideten Männer, denen fromme Glaubensboten aus Island die Botschaft kündeten von der Auferstehung des Herrn. Aber wenn die liebe Sonne wieder so hoch am Himmel steht, daß aus Baum und Strauch und Feld die jungen Triebe hervorsprossen, dann ergreift auch uns die große Freude an der Wiebergeburt alles Lebendigen. Dann drängt es uns, hinauszuziehen aus engen Mauern und in der Nähe zu schauen, wie Mutter Erde erwacht ist vom Winterschlaf. Einmal die Sorgen und Mühen des täglichen Lebens abzuschütteln, und die Seele gesund zu haben in frischer, freier Luft, und aus jedem Blättlein, das keimt, die trostreiche Hoffnung des Auferstehens zu schöpfen: der moderne Mensch in seinem abgekehrten Dasein kann's wohl brauchen. Wäge der Himmel, der ja ein gewichtig Wörtlein mitzureden hat, freundlich lächeln zu unserem Wunsche: *F r ö h l i c h e O s t e r n !*

Gerade vor dem Feste der Auferstehung, wo die Parlamente feiern und die beschäftigten Staatsmänner ausruhen, ist die Welt noch von einem Ereignis überrascht worden, das auch fast wie eine kleine Auferstehung aussieht: Kaiser Franz Joseph hat seinen Besuch in Berlin angefangen. Als die Hamburger Nachrichten die Geschichte von jenem Rüdversicherungsvertrage ausplauderten, den Bismarck einseitig mit Rußland abgeschlossen hatte, da fuhr Graf Goluchowski gen Petersburg und beeilte sich,

mit dem Zaren alte Balkanhändel zu schlachten. Und in Oesterreich selbst bekamen die Baben und Thun freie Hand gegen die Deutschen; die alte Freundschaft zum Reiche hatte einen merkwürdigen Stoß bekommen. Mittlerweile mag die Zeit abkühlend gewirkt haben. Das Regieren gegen die Deutschen wollte nicht recht gelingen, und Rußlands Macht dehnte sich nach wie vor planmäßig aus. Wenn aber Oesterreichs Staatsmänner vom Geiste Andrassy's noch nicht ganz verlassen sind, so müssen sie erkennen, daß Rußland mit jedem Schritt, den es auf dem Balkan und in Kleinasien vorwärts thut, die Manarchie der Habsburger mehr umklammert. Dagegen gibt's nur einen sicheren Rückhalt: das Deutsche Reich. Aus dieser Erkenntnis heraus, vielleicht gefördert durch die Verlobung des Prinzen Max von Baben, mag sich neuerdings eine Annäherung zwischen den Höfen von Wien und Berlin vollzogen haben. Als ein Beweis dafür ist der Besuch Kaiser Franz Joseph's aufzufassen; weitere tief sinnige Betrachtungen daran zu knüpfen liegt kein Grund vor.

Während Frankreich darangeht, die Politik durch die Feste und Zusammenkünfte der Weltausstellung abzulösen, während die übrige Welt dem in beschaulicher Ruhe zusieht, ist in Südafrika der Krieg wieder lebhafter entbrannt. Den Buren hat die ihnen am meisten zuzugende Art der Kriegführung, wobei sie ihre leichte Beweglichkeit und ihre bessere Kenntnis des Geländes dazu benutzen, kleinere Abteilungen abzuschneiden, einzuschließen und zur Uebergabe zu zwingen, nicht unerhebliche Verluste gebracht. Immerhin reichen sie noch nicht aus, dem Feldzuge eine Wendung zu geben. Den Buren ist mittlerweile ein neuer Feind entstanden in der portugiesischen Regierung, die den Engländern auf Grund aller Gegenseitigkeits-Verträge den Durchzug durch ihr Gebiet gestattet hat. Die Buren antworteten darauf durch ein Ultimatum, das einer Kriegserklärung gleichkommt. Hoffentlich behält es dabei sein Wesen. Denn feindselige Handlungen gegen die portugiesischen Kolonien könnte England nur einen willkommener Vorwand geben, zum Schutze seines „Verbündeten“, als welchen die portugiesische Regierung sich offen bezeichnen läßt, etwa — die Delagoabai zu besetzen. Und damit würden Fragen aufgeworfen, die besser noch ruhen bleiben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. April. (Kaiserzusammenkunft.) Von einer in Aussicht stehenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelm's mit dem Zaren, die in Danzig Ende Mai oder Anfang Juni dieses Jahres erfolgen soll, gehen Gerüchte in den Blättern. Die Begegnung der beiden Monarchen würde ihre äußerliche Erklärung in der gleichzeitig stattfindenden Taufe des russischen Kreuzers „Roiwit“ auf der Schiffsbauwerft und des deutschen Kreuzers „O“ auf der Danziger Kaiserwerft finden. Ob das mehr als Gerüchte sind, kann man ruhig abwarten. — (Landtagswahlrecht in Bayern.) Die Zentrumsparthei im bayerischen Landtag hat einen Antrag eingebracht, wonach bei den Landtagswahlen das direkte geheime

Wahlrecht eingeführt und das wahlfähige Alter auf 25 Jahre festgesetzt werden soll. Auf je 37 500 Seelen soll ein Abgeordneter kommen.

Frankreich.

p. Paris, 13. April.

Weklage eines Pariser's.

Das Sprichwort sagt: „Um Omeletten backen zu können, muß man Eier zerbrechen“. Das weiß man bereits. Wer eine Weltausstellung haben will, muß allerlei Unannehmlichkeiten erdulden. Die Pariser hätten denn auch das Ungemach ertragen, ihre Straßen aufgewählt und gesperret zu sehen, wenn sie nur ein Ende hätten erhoffen dürfen. Aber man möchte glauben, die Straßenarbeiten mehren sich in dem Maße, als die Eröffnung der Ausstellung naht, und wenn es gut geht, so werden wir noch lange über die Ausstellung hinaus darunter zu leiden haben. Der Pariser ist zum Glück das gutmütigste Wesen auf der Welt, das sich in Alles fügt. Er weiß schon, daß er in den nächsten sechs Monaten in den Omnibussen keinen Platz mehr finden, daß in den Restaurants der Tisch, wo er sich niederszulassen pflegt, besetzt sein wird, daß er Alles theurer bezahlen muß, daß seine ganze Lebensweise unzählige Störungen erfahren wird. Aber er ist auf Alles gefaßt und bereit, Alles zu ertragen. Ja, diese Reihe kleiner Prüfungen wird ihn zuletzt amüßren. Von den Prüfungen wissen auch die Hausfrauen ein Lied zu singen. Ihre Diensthöfen kriechen aus, und die Damen haben die größte Mühe der Welt, Trocadero gibt es keine Familie, welche unter diesem Uebelstande nicht zu leiden gehabt hätte. Als gehörten sie einem Lösungs-worte, haben dort wohl tausend Stubenmädchen ihren Dienst in Privathäusern verlassen, um in Familienpensionen und Hotels zu dienen, wo ihnen großer Gewinn in Aussicht gestellt wird. Gestern erzählte mir eine Bekannte, ihre drei Josen seien am gleichen Tage ausgerissen, sie erwarte nun Ersatz aus der Bretagne. Das beruhigt mich aber nur halb, fügte sie hinzu, denn wer bürgt mir dafür, daß die kleinen Bretonnerinnen nach vierzehn Tagen nicht ebenfalls ausfliegen werden? Dann bleibt mir nur Eines übrig: meine ehemaligen Stubenmädchen aufzusuchen und mich in den Hotels einmieten, wo sie dienen. Das wird recht amerikanisch sein, und kann schließlich amusant werden.

Der große Feisaaal der Weltausstellung.

der die Mitte der ehemaligen Maschinenhalle einnimmt und auf die Avenue de la Motte-Piquet hinausgeht, war noch vorgestern so mit Gerüsten angefüllt, daß es unmöglich schien, in diesem Raume schon morgen ein Fest zu begehen. Allein es wurde in einer einzigen Nacht mit solcher Zauberkraft gearbeitet, daß am Donnerstags Abend kein Baugerüst und kein unaußer Balken mehr sichtbar war. Eine Kompanie Genietruppen und zweihundertundfünfzig Zimmerleute haben es fertig gebracht, die Gerüste nicht ordnungsgemäß abzutragen, sondern niederzuwerfen und zu beseitigen. In der Nacht wurden dann die Fußböden gelegt und die beiden Säle geschmückt, wo der Präsi-

lung kein Redd mehr sein, daß war bis vor so unu soviel Jahr e ehrwürdiges Altdrum; war's nit scheen, so toar's doch wenigstens so, daß mer sich nit holt zu schäme draueh! Jey aber, jey is die Ruin ball ferdig. En erheuernder Eindrud, daß unaußgebrichte Ei am Eingang dunn der Schlabt redter Hond, wann mer dumm Schloß herkommt! Keen ganz Schützel Schöbels mehr an de Wand, teem ganzl Feisfierscheib, unu der Schlabt fingeredid uff demm ganzl, große Mannemer Schtiefstind.

Inveraal leuend'ges Dreites, Reies Rothhaus für Millione, unu verbroche Feisfierscheider unu Ruine! — Auch nit ohne! — Solche scheene, daß verschtummt vor Bewunderung unu Blesse, Wer zum erstemool allhier, Ahnungslos zur Schtadt reinkummt!

Unu erscht daß Ei, daß wo sich die Englänner in's südafrikanische Rescht gelegt hawel! Hunnertunuffsigtausend Mann, e verteidigend Feldmarschall — die General! laale wild rum — hode jey schunn mehr wis e halb Jahr uff demm keene Kuckel-Ei unu lenne's nit ausbriche. Genmool triche se bei Rager-Fontein ihr Fett, tenmool lasse se sich im Bett, wann's auch norre e Fluch-Bett is, fange! Hawe mir in Mannem kee grüne Of're, weil noch nit Alles auß'fchlage hot, hawe die Englänner in Afrika drime doch e othe Of'tre, unu in denne keene bleierne Of'terierei, die wo die Ware eiverschide, do sinn kee Bealline drinn! Wer werd schließlich's Hospanter ergreife, unu wann daß Ei in Jahr unu Dag ausgebricht is, was werd raustumme? — Deß wech die älscht Feoa im Odenwald bis jey noch nit!

So Of'terierei, die made als durch e Wandlung, oftmols e kühn, Im Theater war uff de Chemnittooch 'Schtimmt! Erscht die Ober „Benvenuto Cellini“, Hernoch do hett in'n „Troubadour“ Der „Goldschmidt“ vermandelt sich bleschlich unu „Hänel unu Gretel“ is dann gschluppt aus'm Ei. — Deß is dann doch auch recht ergechlich! — So geht's in de Welt, so lang se sich dhut um die Ar als noch alsefort drech, unu so lang se noch unu die Of'terierei, Felet fedlich's Ufferschichte!

Ostereier.

's Ostereier'scht schlecht vor de Dzier, unu de Has legt Eier, — 's is nit mehr wie friecher hier, Nit die alde Eier. — Dehut e Schlabt sich riesig aus Welt bis vor die Dhore, Wecht daß bissel Poeste friecher Zeit verlore, — Ei wo sinn die Bunde dann Große, kleine, dick, Die wo, wie daß friecher war, Eier dhune dick, — Eier, wo im Kaffeefah, Braun die Mutter g'färbt hott, Die Method uff heizudag Nit mehr sich vererbt hott. — Dafe, vor drei Penning 's Schtich, Prima rother Zuder, Wo sich laufe hott gelemt Jeder arme Schluder, So was guet mer auch nicht mehr, — Feine guet mer norre, unu die Eier sinn sogat Großschladtnowel worrel — Ewe so e Of'terierei, Kufe Sammt unu Selbe, June en Brillantring drin, — Dobei geht mer pleite, — Ewe so'n Of'terierbas, Kufe Beiz unu Kleber, Janewendig Brillanne, Rindeschbens 'n jeder, — So e Of'terierei kummt awell Jeden elend drier, — Dill'ge Hufe gibt's nit mehr, unu teem bissele Eier!!! Die Eier, wo mer alleweil dumm Has in's Rescht gelegt kriech, an denne hott mer als arg zu pade! 's is holl nit mehr, wie's friecher war, 's holl sich Alles modernisiert, 's is Alles anner'scht worre, — Jawohlche, anner'scht schunn, aber nit besser! Friecher holl's zum

der Republik die Hölle empfangen wird. Am 14. April, um 2 Uhr Nachmittags, so Herr Loube seinen Einzug halten. Die Festgäste werden ihm im Saale zu ebener Erde dargestellt werden.

Die Einweihungsfeier.

Reben und Musik, findet im ersten Stockwerke statt, wohin eine Monumentaltreppe führt. Das musikalische Programm umfasst die Marschälle, den Festmarsch von Massenet, Hymne an Victor Hugo von Saint-Saëns, Marche héroïque von Théodore Dubois. Zwischen Nummer 2 und 3 kommen die Eröffnungsbredes des Handelsministers Millerand und die Ansprache des Präsidenten der Republik. Zu dem Feste sind geladen die Mitglieder der diplomatischen Korps, die fremden Generalkommissare, die Senatoren, Abgeordneten und Gemeinderäte von Paris, Deputierten des Staates, der Ehrenlegion, des Pensionshofes, des Rechnungshofes, des Oberverwaltungshofes, des Instituts de France, des Appellhofes, der Oberbehörde des Handels, der Landwirtschaft, des Heeres und der Flotte, sowie anderer Körperschaften, die Gouverneure und Untergouverneure des Credit foncier und der Bank von Frankreich, die Präfekten des Seine-departements und der Polizei mit ihren Generalsekretären, sowie auch der Präfekt von Seine-et-Oise, der Maire von Versailles und die obersten Behörden dieser Stadt. Die Kunstler und die Vertreter der Presse dürfen am 14. das Ausstellungsgebiet betreten, nicht aber den Festsaal, es sei denn, das sie mit Einladungsarten versehen sind.

Er war mit braunem Kragen bekleidet. Ich bitte, Anhaltspunkte, die zur Ermittlung des Täters führen können, der Criminalpolizei (Schloß unter Hängel, zu ebener Erde) sofort mitzutheilen.

* Die Verlobung des Kapellmeisters Karl Velocmann findet morgen Sonntag, Vormittags 11 Uhr, statt.

Der Götterdienst der Hymne, der auch die Hölle empfängt, liegt nach unter den Teilnehmern begraben.

* Mainz, 12. April. Der Reichsrichter Dr. Hans Loch, der hier am Schiedlichen Institut tätig war, hatte sich vor der Strafkammer wegen Körperverletzung zu verantworten. Im September aus er dem Richter Schmitt so heftige Schläge ins Gesicht und auf den Kopf, daß der Angeklagte mehrere Tage an Kopfschmerzen litt. Im Oktober klagte er den Richter Loch mit Strafbitten, daß er nach mehreren Tagen im Bett zu liegen. Das Gericht erkannte auf 40 M. Geldstrafe.

Sport.

* Fußball. Der Mannheimer Fußball-Club 'Victoria' 1897 spielte am vergangenen Sonntag gegen die Mannschaft der Kreisstadt 'Victoria' und wurde nach hartem Kampfe mit 2:1 Goals Sieger.

* Radfahrerklarin von Württemberg, Hessen und des nördlichen Baden. In dem Verlauf von Urodo: Thomas in Leipzig ist in vollständig neuer Ausführung erschienen: Wolf Jungmann Universal-Radfahrer-Karte v. Württemberg, Hessen und des nördlichen Baden von Baden umfassend. Die Karte enthält: die Eisenbahnen in ganz hervorragender Weise ausgeführt; die Entfernungsmessung in Kilometer; die Benennung der Stellen, wo der Radfahrer Besondere Beachtung verdient; Angabe des Waldes, was von großem Werte für den Radfahrer; die Gebirge, und Höhenlinien in Metern aber dem Meeresspiegel; außerdem die Baulinien und besetzten Wege, sowie die Eisenbahnen, Flüsse, Seen u. s. w. Ferner sind der Karte die Pläne von den Städten Stuttgart, Reilbrunn und Mainz nach deren weiterer Umgebung beigegeben. Preis der Karte abzugeben M. 2.00, ungebunden M. 1.50.

Stimmen aus dem Publikum.

Zum Krankenbuchdruck-Projekt.

Wenn man sich jetzt die letzten Pläne bettet und dabei ein Auge nach rechts und links wirft, dann tritt einem unwillkürlich das Krankenbuchdruckprojekt in den Blicken und weithin ins Auge. In dem Sinn und man muß sich sagen, nicht unpassende Vertheilung unserer so rasch wachsenden Stadt. Es ist eine Frage, wenn die in Frage kommenden Häuser der Quadrate P und K dieser Vorstadt ihren Forderung der Zeit zum Opfer fallen würden.

Kein vernünftiger Mensch wird verkennen, daß diese Frage mit sehr beträchtlichen Geldmitteln durchzuführen ist. Auch im Hinblick auf unsern Stadtbau hierfür nicht allgütig in Anspruch genommen wissen. Dennoch glauben wir, daß es einen auch von anderen Seiten großen und angenehmen Ständen bei ähnlichen Veranlassungen betretenden Weg gibt, diese wichtige Frage ins Rollen zu bringen. Wir meinen, daß, wenn auch nicht die ganze hierzu erforderliche Summe, so doch aber ein sehr erheblicher Theil zur Ausführung des Projektes durch eine Lotterie zu beschaffen möglich sei. Unser Reichshauptstadt Berlin hat i. J. auf diese Weise die Größte Freiheit geschafft, andere namhafte Städte haben großartige Monumentalbauten, Kirchen etc. auf diese Weise errichtet. Vielleicht sollte ein solcher Plan sich nicht auch in Mannheim durchführen lassen. Wir sind überzeugt, daß die Stadt Mannheim damit bei der obersten Behörde auf eine große Schwierigkeiten freien würde, uns an publicum Publikum fehlt es im werten deutschen Reich und darüber hinaus auch nicht. Wegen desfalls unsere möglichen Kreise dies über in Ermöglichung ziehen und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, daß dieses Projekt in absehbarer Zeit in Wirklichkeit kommt.

Das Alte fürzt, es ändern sich die Zeiten.

Wie dem auch sein möge, ob mit oder ohne Lotterie, die Zeit wird kommen, welche die betreffenden Häuser fürzt, aus ihren Händen abzuheben, wenn Mannheims großartig Vertheilungsproject, welche eine Freude für alle Zeiten sein wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 15. April bis 22. April. Sonntag, 15.: (A) Maria Stuart, Montag, 16.: (A) Aufgeh. Abendmahl. Dienstag, 17.: (A) Hamlet, Die Wienerer Puppe, Mittwoch, 18.: (A) Der fliegende Holländer, Donnerstag, 19.: (A) Der fliegende Holländer, Freitag, 20.: (B) Das Nachtlager in Granada, Samstag, 21.: (B) Die Waage, Sonntag, 22.: (A) Die Waage, Sonntag, 23.: (A) Die Waage, Sonntag, 24.: (A) Die Waage.

Verein der Filialisten Mannheim für die weiblichen Bühnensangehörigen Deutschlands. In Berlin ist seit dem 1. April d. J. ein Verein unter dem Namen Centralverein für die weiblichen Bühnensangehörigen Deutschlands ein Unternehmen ins Leben gerufen worden, das zur Hebung der sozialen Lage der Bühnensängerinnen beitragen soll. Es handelt sich in erster Linie darum, den Lebensbedingungen zu begegnen, die für die minder begünstigten Bühnensängerinnen aus den überaus anstrengenden großen Vorführungen der Bühnen ein Tolleitenaufwand und aus dem häufigen Wechseln der Bühnen zu diesen Anforderungen ergeben. Eine Anzahl Damen der ersten Kreise Berlins hat bereitwillig Unterstützung durch Ueberlassung von Tolleitenaufgaben oder Geldbeiträgen bewilligt. Rosenzweig, Straßen-Tolleiten, Fuß- und Handarbeiten, Bänder, Goldarbeiten und Fäden, Wäsche, Öle, Papier und Klebmittel gingen dem Comité zu. Die Weiblichkeit dieser Richtung hat sich so glänzend betätigt, daß in Hamburg eine Feiertagsfeier, in Stuttgart eine Filiale errichtet wurde. Da sich in unserer Stadt Damen für das Unternehmen interessieren, so soll auch hier eine Filiale errichtet werden, worden; aber in einem anderen Stücke manbelte er sich doch. Er wurde ruhiger, besonnen; noch immer ein Kritiker von scharfem, unbescholtenem Urtheil, der Moden und Eitelkeiten keine Konzession machte. Aber die Zeit der großen Worte ging vorüber und das Temperament lernte sich zu zügeln; aus dem Gehärdenden wurde ein Gesärdeter. Den Schlüssel der Weisheitsperiode haben wir dieser Tage im Schiller-Theater niedergesehen, da man zum ersten Male sein 'bürgerliches Trauerspiel' 'Hinrich von Arnheim' gab. Schon diese Bezeichnung des Stücks ist ein wenig gewaltsam und geschickt und sein Inhalt ist es zu Zeiten auch. Es ist die Anklagegeschichte eines Feuerkopfes, der sein jugendliches Herz verbrannt. Den die verheerende Gluth noch eine rechte Stützung zu den Dingen finden lieh. Der noch zu sehr unter dem Zwang der Lebensschicksal steht, um nach Recht und Billigkeit schlagen zu können. Er sieht Alles wie durch einen Nebel: das bishigen Gute auf der Welt und das viele Böse, und dadurch vergrößert sich ihm die Umrisse bis ins Ungemeffene: beim Guten wie beim Bösen, und was er sieht, das trägt er in einer stolzen flammenden Sprache vor, die man pathetisch nennen kann, wenn man dergleichen, daß die höchste Erregung und der tiefste Schmerz unwillkürlich nach erhabenen Ausdrucksmittein drängen. Hinrich von Arnheim ist eine Tragödie des Schmerzes; des entsetzlichen, der ein Herz zerreißen kann. Man kann die Mutter durch den Tod verlieren; das ist normales Menschenlos. Man kann ihm langsam, Aufenwache entfremdet werden; das ist nicht, aber man kommt wohl darüber hinweg. Aber sich von ihr in Wilderwollen und Eitel abwenden müssen, weil der Schock, dem man entsprung, bestohrt war — das ist das Furchtbare, was das Schicksal einem auflegen kann. Und das verwundet Niemand; die meisten werden darüber schloß; nicht nur die Oberflächlichen, die von ganz Gefallen erzogen ins Laster hineinwachsen, ohne viel nach Wohler und Wohin zu fragen. Hinrich von Arnheim ist keine von den Ober-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. April 1900.

* **Gründungsfeier Mannheimer.** Eine höchst interessante Schauheilung wird die am 20., 21. und 22. April in den Räumlichkeiten des Großen Schlosses stattfindende, vom Verein der Freunde Mannheimer errichtete Ausstellung von Hundes oder Katzen bieten. Mehr wie 600 Hunde der verschiedensten Rassen werden sich zur Ausstellung einstellen und für Liebhaber ist Gelegenheit geboten, aus dieser Ausstellung manchen Nutzen zu ziehen, da erst die Vorführung mehr Hunde in einer Klasse erkennen läßt, wie der richtige Rassehund aussieht und verhalten sein soll. Die bei dem Quisabändchen P. K. H. B. L. G. ausgerichteten Ehrenpreise werden fortwährend bestritten und die dabei laut werdenden Kritiken lassen erkennen, daß die Preise allgemein Beifall finden und besonders werden; dabei ist aber nicht zu übersehen, daß noch über die Hälfte der geführten Ehrentiere, die sich über 100 belaufen, wegen Raummangel nicht ausgestellt werden konnte. Das Interesse in Mannheim selbst ist für unsere Heilung ein sehr lebhaftes und es ist nur zu wünschen, daß dem tüchtig tüchtigen Verein auch in den weitesten Kreisen die nötige Unterstützung zu Theil wird, damit der edle Hundesport nicht mehr gestoppt und gehoben werden kann.

* **Tausendjährigen Jubiläum unseeres Vaterlandes,** welche über die Osterferien seine größeren Louren beschlachten, möchten wir einen freundlichen Aufsehen in unserm Vorort Reddingen empfehlen. Der Besitzer des Gasthauses 'Zum Badischen Hof' bei Reddingen, Herr G. J. J. J., hat sein unermessliches in großartig Weise repariert; der große Saal, sowie sämtliche übrigen Lokale sind von Rüstlerhand sehr ausgemauert, mit vollständig neu-errichteter und prachtvoller Beschulung versehen worden. In der Mitte des Saales ist ein Kronleuchter von allein 24 Glühlampen angebracht, welcher ein feinstes Licht ausstrahlt. Wir wünschen, daß die reichlich aufzuwendende Mühe und die großen Kosten durch recht fleißigen Besuch des Publikums gewürdigt werden.

* **Verein zur Förderung des fruchtlichen Religionsunterrichts in Mannheim.** Wie allgemein, hielt dieser Verein am dieses Jahr eine öffentliche Prüfung im großen Saale der August-Platz am Sonntag, 8. April, ab. Die sehr zahlreich erschienenen Anwärter der Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt folgten mit lebhaftem Interesse den durchweg vorzüglichen Leistungen der geprüfteten Kinder. Die schöne Feier schloß mit Deklamation der Schreiber Schüler und Schülerinnen und der Vertheilung von Preisen an ausgezeichnete Schüler. Die Vertheilung wurde durch eine entsprechende kurze Ansprache des Leiters der Anstalt, Herrn Johann Simon, eingeleitet.

* **Reperoire des Colosseumtheaters.** Sonntag, 15. April, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr: Die Tochter des Herrn Fabricius. Schauspiel in 4 Akten von Wallbrunn. Montag, 16. April, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr: Die Regimentstochter. Schauspiel in 4 Akten von Blum, Musik von Donizetti. Dienstag, 17. April: Die Regimentstochter. Mittwoch, 18. April: Die Tochter des Herrn Fabricius. Donnerstag, 19. April: Die Tochter des Herrn Fabricius. Freitag, 20. April: Die Regimentstochter. Sonntag, 22. April, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr: Die Tochter des Herrn Fabricius.

* **Wirthschaftung einer Tame.** Herr Groß, Staatsanwalt Staatsanwalt am hiesigen Landgericht erlitt folgende Fahndung: Am 14. April (Karfreitag), Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr wurde im U. S. P. 411 eine Dame, die mit ihrem Kinde spazieren ging, von einem Unbekannten angegriffen und erblickt mihandelt. Der Täter ist 25-30 Jahre alt, 1.70-1.75 Meter groß, hat waches, cascaden rottes Gesicht und trug einen schwarzen Schraubhut.

Aus dem Großherzogthum.

* **Verhaftung.** 12. April. Hier unsere Stadt kommt pro 1900 eine Umlage von 46 Pfg. zur Erhebung.

* **Katzenraub.** 12. April. Heute früh gegen 2 Uhr wurde in dem zweiten Stock gegen den Hof gelegenen Arbeitsraum des Damenmantelgeschäfts Frau, Kaiserstraße 74, Feuer erbrochen, welches bei dem herrschenden Wind weiter um sich zu greifen drohte. Die Bewohner des Hauses, welche zum großen Theil erst gewacht werden mußten, retteten sich. Es gelang, das Feuer auf seinen Ursprung beschränken. Bei dem herrschenden Wind war die Gefahr für das Haus und die anliegenden Gebäude eine sehr große. Die Gasse in der Straße des Brandes ist noch nicht betreten; im fraglichen Arbeitsraum wurde vergangene Nacht bis 11 Uhr von den Arbeiterinnen gearbeitet. Der Schaden beträgt etwa 7000 M.

* **Verhaftung.** 12. April. Finanzassistent Kreuzbauer, welcher sich amtlich anvertraut in der Stadt von 2000 M. nach und nach angeeignet hat, wurde Mittags zwischen 1 und 2 Uhr von der Criminalpolizei von der Straße, vom Arm seiner Brant weg verhaftet. Kreuzbauer scheint während seiner Verlobung über seine Verhältnisse hinweg zu haben.

* **Verhaftung.** 12. April. Die vierjährige Tochter der W. A. K., die in der Stadt von 2000 M. nach und nach angeeignet hat, wurde Mittags zwischen 1 und 2 Uhr von der Criminalpolizei von der Straße, vom Arm seiner Brant weg verhaftet. Kreuzbauer scheint während seiner Verlobung über seine Verhältnisse hinweg zu haben.

* **Verhaftung.** 13. April. In Gerth (Amt Börsach) entspann sich bei einem Leichenbegängniß ein offener Grab ein Kaufmänn unter den anwesenden Wählern, weil eine Tochter der Verstorbenen von den übrigen Familienmitgliedern gehindert werden sollte, Wasser über den Sarg zu sprengen.

Wald, Hesen und Umgebung.

* **Wald.** 13. April. Eine wesentliche Vertheilung tritt am 15. April für den hiesigen Wald in Kraft. Von diesem Tage ab ist nämlich Waldwirthschaft mit den wirthschaftlichen Lohnverhältnissen zum Herbstprocente zugelassen; die Gewälde richtet sich je nach der Entfernung der anzuerkennenden Stellen.

* **Sprecher.** 12. April. Der Stadtrat genehmigte 100,000 M für Erweiterung der hiesigen Gassen. Die Erweiterung wird für zwei Jahre dem jährlich zunehmenden Konsum Rechnung tragen. Inzwischen soll ein neues Gassenwerk in der Nähe der Eisenbahn erbaut und in Verbindung mit dem Gassenwerk der Vertheilung eines Elektricitätsnetzes übergeben werden.

* **Wald.** 12. April. In einem neuerlichen Restrikt der Regierung der Wald wird mit Bezug auf die Wohnungsverhältnisse der Wirthschaftlichen in der Wald bekannt, daß in allen größeren Städten der Wald, ausgenommen St. Jakob, die Wohnungsverhältnisse ungenügend sind.

* **Wald.** 12. April. Mit den Aufschlammungsarbeiten am Brandplatz des Wälders ist bereits begonnen worden.

Berliner Theaterbrief.

(Von unserm Korrespondenten.)

Berlin, 12. April.

In den Anfängen der national-sozialen Bewegung war's. Sie hatten eben in Erfurt ihren ersten Vertretertag gehalten, auf den so viele Parteimitglieder in der gebildeten deutschen Welt mit lebhaftem Interesse blickten und in Berlin hatte das offizielle Organ der neuen Vereinigung 'Die Zeit' zu erscheinen begonnen. Da meldete sich eines Tages bei einem der Hauptredakteure ein hoch aufgeschwappter junger Mann mit blichem bartlosen Gesicht und wie erportirenden hellblonden Haaren. Ob sie wohl bei dem jungen Unternehmern heißt für eine Verwendung hätten? Er sei schon Managert gewesen — unter Anderem auch Komödiant — aber nun wolle er sich der Schriftstellerserei ergeben. Er hätte schon bei mander Partei nach der Wichtigkeit gesucht — unter anderem auch bei der Sozialdemokratie — aber nun schiene ihm das Nationalsozialist doch das Richtige zu sein. Auf der Grenzstraße zwischen Deutschen und Dänen geboren, wäre er auch wohl eine Weile schwankend gewesen, welches Volkthum in ihm das stärkere sei und wenn er sich zuerkennen müsse; aber nun hätte er sich für das Deutschthum entschieden. Und schreiben könne er auch; ob sie's mit ihm versuchen wollten? Vielleicht ist die Unterredung in Einzelheiten anders verlaufen; ihren Hauptinhalt habe ich nach der Erinnerung wohl richtig wiedererzählt. Bei der 'Zeit', deren Redaktionsstab damals noch Büden aufwies, war gerade das Neueste zu vergehen; man gab's beim landfremden unempfindlichen Mann, der aus seiner norddeutschen Heimath nach Berlin gekommen war, um nach den vielen Versähten und Verschlagungen seines jungen Lebens ein Schriftsteller zu werden. Das mag ein Wagnis gewesen sein; aber die Leiter der 'Zeit'

haben es nie zu bereuen gebraucht. Das Blatt hat viele frische, anregende, mitunter sogar podende Aufsätze gebracht; es ist dieleicht an seinem einzigen Tage seines Lebens nur kurzen Daseins schließlich langweilig gewesen; aber zu dem Besten, was es bot, haben ungewissheit die Beiträge des jungen Mannes aus Nordschleswig gehört, der sich hier in die Publizistik einschrieb. Wer diese Theaterberichte las, der mochte Wundersel an ihnen aufsehen. Sie waren gelegentlich so leidenschaftlich; sie nahmen die Dinge durchgängig zu schwer; hier und da nicht wohl auch ein Bild oder ein Ausdruck. Aber ihre Fehler waren auch ihre Vorzüge. Die Vorzüge einer unverbrossenen Kraft, die aus dem vollen Köpfe und keine Dekonomie kannte, weil die Furcht sich abzunutzen sie noch nicht schreckte; die ordentlich froh war, alles das auszubreiten, — das Krause wie das Wahre — das sich auf dem Grunde dieser irrenden und suchenden Seele angesammelt hatte. Wie die 'Zeit' dann nach fünfviertel Jahren einging, hatte der Name Erich Schlaifer in Berlin schon einen guten Klang. Er blieb der national-sozialen Sache treu und schrieb für die 'Hilse', deren Feuilleton er nach eine Weile leitete, regelmäßig literarische und kritische Essays; zwischendurch war er auch ein zehnjähriger Theaterkritiker bei Jeannot Emil v. Grothhuf's trefflicher Monatschrift 'Der Thürmer'; dann gab er ein hübsches Stützenbuch 'Der Schönheitswunderer' heraus, das — wie das bei dergleichen Sammlungen immer zu sein pflegt — neben vielen Talentvollen auch einzelnes Kinderworte enthielt und schließlich wurde er Regenent beim 'Vortwärts'. Aber nicht, weil er nun zu dem Ausgangspunkt seines Kreislaufs zurückgeführt wäre. Im Gegentheil. Wer eine Kunstberichterstattung kennen lernen will, in die die politische Tendenz des Blattes nicht hineinragt, der soll einmal sich beraußen die Schlaiferschen Vortwärtskritiken ansehen; in der Beziehung sind sie jedenfalls mustermäßig. Also Sozialdemokrat Erich Schlaifer nicht ge-

Neue Privat

entglei

den gei

acquirit.

* B e r

hat den g

erhöhen g

50 Jahren

Kader, die

sind noch n

* Wi

ein jüdisch

Beginn von

Kugel freie

Novat, de

Mörder die

einer Tode

weid, beih

kaufe einer

ist kein zu

verleht.

* W

Frantz

Choret

berchieben

gmeinen F

* W

zu Folge

Frantz

ischen Hof

* Q

Eröffn

stellu

boten un

und den

sich woh

Strafen.

* P

n u s f e

Privatege

eine gem

* S

sich dem

befahl die

burg, d

Alexand

unternor

des Bild

ausgefü

* G

aus S

R u h l e

verpflich

legene Z

Korea

* G

ist heut

abgerick

f a n d

aus L

burg

schlägt

fallenen

und in

gu laß

Elever

geword

Augen

Eltern

beutan

formt

Eltern

gewe

want

— ba

Dann

ihre el

Als d

er nic

losgut

und u

fürm

schloß

Bube

— fe

vor 3

milt

feber

Rein

Fräu

zur Verbesserung der sozialen Lage der Künstlerinnen beitragen... In Anbetracht des guten Zwedes werden die geehrten Damen...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Schießfeld, 14. April. In Folge eines Schienenbruchs entgleisten heute früh 1/8 Uhr die Lokomotive und 7 Wagen des von Frankfurt fahrenden Güterzuges 9507.

Wien, 14. April. Das Schwurgericht in Neuenburg hat den Arzt Dr. Fortazzi in La Chaux-de-Fonds wegen Verbrechen gegen das keimende Leben zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Berufsuntersagung verurteilt.

Wien, 14. April. In Hofkreisen verlautet, Erzherzog Franz Ferdinand wolle seine Absicht, die Gräfin Chotek zu heiraten, demnächst verwirklichen, was zu verschiedenen Controversen in der Thronfolge...

Paris, 14. April. Das Programm der heutigen Eröffnungsfeierlichkeiten zur Weltausstellung ist unverändert geblieben. Auf Befehl des Präsidenten wurden alle Straßen im Landwehr, in der Marine und den Schulen erlassen.

Yokohama, 14. April. (Reuter.) Nach Meldungen aus Seoul wurde ein geheimes Abkommen zwischen Russland und Korea abgeschlossen, wodurch letzteres verpflichtet ist, die am Eingange des Hafens von Massampo gelegene Insel Koje-do nicht zu veräußern.

Der Burenkrieg.

Mailand, 14. April. Die Burenkommission ist heute Mittag mit der Gotthardbahn nach dem Haag abgereist. Dr. Leyds begab sich nach Brüssel.

Rom, 14. April. Der portugiesische Gesandte im Quirinal ist nach Mailand abgereist.

London, 14. April. (Brit. Hg.) Der Times wird aus Lourenço Marques gemeldet, daß in Johannesburg zahlreiche Geschosse, namentlich für die Widert...

stüchlichen; aber seine Mutter ist auch keine von den ganz Gefallenen. Sie hält auf ihre Art sogar auf Reputation und Ansehen und müht sich den höfischen, wüden Duden was Rechtes lernen zu lassen. Mit Hilfe der Unterstützungsgelder des reichen Rbeders...

Magim-Geschäfte, hergestellt werden. Lebensmittel seien jetzt reichlicher und billiger in Johannesburg als zu Anfang des Krieges, offenbar mühten große Mengen von Vorräten durch die Delagoa-Bai gekommen sein.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Börse. Schluss-Curse.

Table with 4 columns: Location (Amsterdam, Belgien, Italien, London), Date (12, 14), and Price. Includes sub-sections for Wechsel, Staatspapiere, and A. Deutsche.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmen' listing various industrial companies like Bad. Anhalt. Bergw., Bad. Anhalt. Zement, etc., with their respective share prices.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' listing mining companies like Bochumer, Bader, Concordia, etc., with their share prices.

Table titled 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten' listing railway and transport companies like Subw.-Verb.verb., Marienburg-Wilo., etc.

Table titled 'Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen' listing various bond and mortgage securities.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien' listing banks and insurance companies like Deutsche Reichsb., Badische Bank, etc.

Table titled 'Nachbörse, Kreditaktien' listing various financial instruments and their prices.

Begriffe und Empfindungen wie in tollem Wirbel drehen - einandergerathen. Da sie ihn wieder mit ihren kühlen Nüchternheitsmaximen peinigt, schneidert er ihr die graufige Anliege ins Gesicht.

Ich bin ausführlicher geworden, als ich vor hatte. Aber in diesem Erklingsstück Schalkfers steht trotz der Uebertreibungen und gelegentlichen Anbahnungen doch soviel Echtes, Ursprüngliches, soviel, was auf eine Zukunft hoffen läßt. Es ist doch noch eine Arbeit, mit der man sich ernsthaft auseinander setzen kann.

Frankfurt a. M., 14. April. (Effektenbörse). Anfangscurse. Kreditaktien 228.40, Staatsbahn 136.—, Lombarden 28.—, Egypier 4.—, ungar. Goldrente 97.40, Gotthardbahn 141.90, Disconto-Commandit 191.90, Laura 288.50, Weisenbacher 225.60, Darmstädter 141.50, Handelsbank 168.75. Tendenz: fest.

Schlusscurse. Russen-Loten cpt. 216.15, 3/4 % Reichsanleihe 97.25, 3 % Reichsanleihe 96.50, 4 % Hesse 104.—, 3 % Hesse 84.20, Italiener 94.70, 1860er Loose 197.10, Sächs.-Böhmer 153.20, Marienburger 80.20, Ostpreuß. Südbahn 30.50, Staatsbahn 136.—, Lombarden 28.10, Canada Pacific-Bahn 97.70, Heidelberger Strassen- und Bergbau-Aktien 152.—, Kreditaktien 228.10, Berliner Handels- und Bank-Aktien 141.90, Deutsche Bankaktien 204.40, Disconto-Commandit 191.10, Dresdner Bank 159.—, Leipziger Bank 171.70, Berg-Markt. Bank 158.—, Dynamit Trust 162.90, Bochumer 279.90, Consolidation 405.25, Dortmund 139.60, Weisenbacher 225.90, Harpener 244.50, Ibernia 256.10, Laurahütte 283.70, Licht- und Kraft-Anlage 114.20, Westeregeln Aktialm 214.—, Fischer-Ebene 164.50, Deutsche Steingewerke 305.50, Danja Dampf-schiff 161.50, Wolfsmühlerei-Aktien 181.70, 4 % Pf.-St. der Rhein-Weiß. Bank von 1908 100.—, 3 % Sachsen 85.60, Stettiner Vulkan 280.—, Privatdiskonto: 4 1/2 %.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. April' listing ship arrivals and departures from various ports like Hamburg, Bremen, etc.

Neu-York, 11. April. Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool. Der Schnelldampfer 'Oceanic', am 4. April Mittag von Liverpool abgegangen, ist heute früh 5 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 14. April.

Table listing grain prices for various types of wheat, barley, and rye, including 'Weizen', 'Gerste', 'Hafer', and 'Mais'.

per Tonne ab Rotterdam.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen erteilen die Anstalten B. Schimmelpfeng (97 Bureau in Europa) und The Bradford Company (98 Bureau in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife postfrei durch die Anstalten B. Schimmelpfeng in Mannheim, E 4 Nr. 1. 44828

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufhaus empfiehlt moderne Confirmitäts-Geschenke in jeder Preisklasse. Schauenherauslage mit sichtbaren Preisen. Telefon 1929.

Diebhaber von praktischem Schachwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei Georg Hartmann, D 3, 12 Schuhwarenhaus an den Planen D 3, 12 Kleiner Markt der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 443)

Advertisement for 'Seidenstoffe' (Silk fabrics) featuring the logo 'M' and the name 'MICHELS & Co BERLIN'.

Bekanntmachung. Die diesjährige Preussische...

Lieferung von Begräbnisartikeln. No. 116602 vom 1. Mai 1900...

Gardinen und Stores, Rouleaux, Vitrages, Bettdecken grosse, gediegene Auswahl. Ad. Sezauer Nachfolger

Wingenroth, Soherr & Co. Mannheim, N. 3. 4. Commandite der Darmstädter Bank.

Bekanntmachung. Den Befehl der Stelle durch Handr. ohne Besetzung...

Lieferung von Begräbnisartikeln. No. 116701 vom 1. Mai 1900...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Süddeutsche Bank D 6 Nr. 4 MANNHEIM. D 6 Nr. 4. Telefon Nr. 250 und Nr. 541.

Bekanntmachung. Die Aufnahme in die Volksschule...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Paul Maskow, Optiker, Q 2, 22. Alle optische Artikel billiger...

Bekanntmachung. Die Aufnahme in die Volksschule...

Bekanntmachung. Zum Landeshauptmann wurde ernannt...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Honig. Garantie einwandfrei, extra feinst. 10 Pfund...

Diabelsberger Stenografenverein. Beginn...

Bekanntmachung. Die Aufnahme in die Volksschule...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Farben. Tintendruck und Fernschreibfarbe...

Oelfarben. Praktische Anstreichfarbe...

Bekanntmachung. Die Aufnahme in die Volksschule...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bodenfarbe. Universalfarbe...

Casino. Die Spielbank ist am 18. April...

Bekanntmachung. Die Aufnahme in die Volksschule...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bekanntmachung. Die Verwaltung erziehlicher Anstalten...

Bodenfarbe. Universalfarbe...

Casino. Die Spielbank ist am 18. April...

Bekanntmachung. Die Aufnahme in die Volksschule...

Jahres-Kontroll-Verfassungen 1900 im Landwehrbezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

- Es haben zu erscheinen: Zu Mannheim. Zeughaussaal. Jahresklasse 1893 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben A bis K. Dienstag, 17. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

- Jahresklassen 1887 bis 1891 des Trains einschl. derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind. Samstag, 21. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

- Jahresklassen 1887 bis 1899 der Marine: Jahresklassen 1887 bis 1899 des Sanitätspersonals (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter). Montag, 23. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

- Jahresklassen 1887 bis 1899 der Ersatzreserve aller Waffen (Geburtsjahr 1867). Dienstag, 24. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

- In Sandhofen. Schulhof. Jahresklassen 1887 bis 1899 sämtlicher Waffen von Sandhofen und Altsandhofen. Samstag, 28. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Militär- und Ersatz-Reserve-Pässe sind mitzugeben. Die Jahresklasse jedes Mannes findet sich auf der Vorderseite des Militär- bzw. Ersatz-Reserve-Passes angegeben. Unrichtigkeiten sind dem Bezirkskommando Mannheim zu melden.

H. Lill, Hofphotograph, B 517/18. Tel. 835.

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Montag, den 16. April 1900. 26. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.) Lohengrin.

Die Tochter des Herrn Fabricius. Schauspiel in 4 Akten von Wildbrandt. Obermontag, den 16. April, zwei Vorstellungen.

Die Hannele. Trauerspiel in 3 Akten von Gerhart Hauptmann. Dienstag, 17. April, 73. Vorstellung im Abonnement A.

Die Regimentstochter. Vaudeville in 4 Akten von Blum. Ostermontag, den 16. April, zwei Vorstellungen.

Apollo-Theater. Gastspiel des Messthaler-Ensembles. Sonntag, den 15. April 1900. System Ribadier.

Kirchen-Ansagen. Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Ostermontag, 16. April, Morgens von halb 8 Uhr an.

Kunstgewerbe-Verein Pfalzgan-Mannheim. Ausstellung von Original-Entwürfen des Herrn Prof. Christianen, Herrn Prof. Olbrich und Herrn Paul Bürd.

Kaufmännischer Verein. Gegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 2000. Vorlesungen literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunsthistorischen, kaufmännischen Inhalts.

Verein selbstständig. Milchhändler in Mannheim. Zweck des Vereins ist, die besagte Einweihung mit nur guter Rohmilch zu versehen.

Villa. Im schön gelegenen Volkspark der Stadt. Villa mit 14 Zimmern, großen Keller, Obst- und Beerenbau.

Codes-Anzeige. Die Reichsregierung hat durch ihre Freunde und Gönner hiermit in Kenntnis, daß ein herbes Geschick den Gründer...

Carl Petermann. nach kurzer Krankheit aus unserer Mitte gerufen hat. Er starb am Donnerstag, Abend 10 Uhr.

Dankagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Dahinscheiden unseres innig geliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, Herrn...

Karl Kühner, Bauunternehmer, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Sandhofen, 14. April 1900.

Jwangs-Versteigerung. Dienstag, den 17. April d. J., Nachmittags 2 Uhr. werde ich im Volkslokal Q 4, 6 im Hofstraßenbezirk gegen Versteigerung öffentlich veräußern...

Special-Teppich-Geschäft Moritz Brumlik F 1, 9 empfiehlt in größter Auswahl Gardinen, Portieren, Spachtelarbeiten, Tischdecken, Schlafdecken, Divandeken, Steppdecken, Kelle, Möbelstoffe, Lüfterstoffe, Linoleum, Wachstuche.

Loose der 4. Wochenausgabe. 30 Parts und 100 25 Pf. extra. Karl Anger, Rain, Hauptbahnhof, drei Gehminuten vom Hauptbahnhof.

Große Vorhänge werden zum Verkauf in großer Menge bei sorgfältiger Veranlassung angenommen und prompt und billig geliefert.

Zu verkaufen. Eine noch wenig gebrauchte, tadellos funktionierende Kalk-Ofen, großes Modell, Patent Patagonien, für Kraft und Handbetrieb eingerichtet.

Geyliche Bitte. Es sind gewiß in zahlreichen Familien viele Bücher ungenutzt verstaubt und bedauerlich verschwendet.

Hypothekengelder zu billigen Zinsen vermittelt. W. Gross, U 6, 27. Telefon 1434, 26584.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

Seidenstoffe S.FELS.

schwarz, weiss und farbig in tausenden von Dessins, u. Farben zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfahl.

„SPALDING-RAD“

altideste Arbeit prima Material angenehmes Aussehen leichtesten Lauf auserhafte Ausstattung men u. Aussonnührung abtlose Rahmenrohre rösste Tragfähigkeit ähmerrohrbördelung herbeste Vernickelung auserhafte Emallirung

Meine 1900er Modelle sind tadellose Qualitätsmarken unter Verwendung von nur erstklassigen Materialien hergestellt. Alle Reparaturen an Fahrrädern jeder Art, Neu-Vernickelungen und Emallirungen zu ganz besonderen Ausnahmepreisen in kürzester Zeit.

Grosses Lager in allen Fahrrad-Zubehörtheilen.

G. H. Spalding, Mannheim,
Fahrrad-Fabrik und Zubehörtheile en gros.
Fabrik, Comptoir und Lager, T 6, 34.




Moritz Brumlik F 1, 9, MANNHEIM, F 1, 9, Markstrasse.

Grosses Special-Geschäft für „Teppiche“

In Folge meiner Verbindungen mit nur allerersten Fabriken bin ich im Stande, meine sämtlichen Artikel ganz billig zu verkaufen. Ich bemerke dabei, daß diese Billigkeit nicht etwa auf Kosten der Qualität besteht, daß ich vielmehr ausschließlich nur best bewährte Qualitäten führe, so daß meine werthe Kundschaft stets zur vollsten Zufriedenheit bedient wird. Ich verkaufe

Teppiche in allen existirenden Grössen und Qualitäten à 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 50—150 M.

Ueberraschende Auswahl in
Portièren, Tischdecken, Gardinen, Möbelstoffen, Plüsch, Läuferstoffen, Divandeecken, Steppdecken, Reise-decken, Schlafdecken, Bettdecken, Spachtelrouleaux, Stores, Fellen, Vorlagen, Linoleum, Wachstuchen etc. etc.

enorm billig.

Nichtconvenirendes wird jederzeit umgetauscht!

Moritz Brumlik, F 1, 9 MANNHEIM Markstrasse F 1, 9.
Maßer-Collection und Anwahlfendungen ohne jede Verbindlichkeit franco.

Fabelhaft billig und doch von vorzügl. Qualität, für Jedermann höchst praktisch, bei durchaus gebiegender Ausführung zu höher noch nicht dagewesenen billigen Preisen, best Schreibereit, kein Einrocknen der Feder, kein Wackeln, kein Vintandern der Feder, kein Wackeln! Nebenall verwendbar. Auf der Reise — auf dem Bureau, für Berge, Wildnis, Hochalpen, Schiffsreisen, Journalisten, Stenographen, für Lehrer, Studenten, Gymnasialisten unentbehrlich, für das Bureau der bequemste u. billigste Gegenstand für die sich nicht abnutzende Schreibereit ist

Weidlich's neuer Amerikanischer Goldfüllfederhalter



Gold-Füll-Feder

mit edler 14krt. Goldfeder mit Iridium-Spitze in Spitzenbreite.

Fein, Mittel, Breit: Preis nur Mk. 3 50, Dutzend Mk. 36.—, mit extrastarker Goldfeder Stück Mk. 6.—
Sonderpreis zum Festen der Goldfüllfeder in der Größe Nr. 650, Portofreie Lieferung, Anschlag gestattet.
Die Goldfüllfeder werden durch Schreiben nicht abgenutzt, da die Spitze derselben mit Iridium-Metall versehen sind.

G. Schaberow, Berlin G., Gertraudenstrasse No. 25.
Spezial-Versandhaus für Bureau-Artikel.

Frachtbriefe Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Capital: M. 42,2 Millionen. — Reserven: M. 9 Millionen ca.
Sitzung: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Bamberg, Würzburg, Zweibrücken, Bismarck, Speyer, Neustadt a. O., Frankenthal, Landau, Alsenz, Pirmasens, Grünstadt, Schönenberg, Rottweil, Karlsruhe in Vertretung.
Eigene Lagerhäuser am neuen Rheinufer.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Bezeichnung von Werthpapieren und Waaren.
Ausnahme von veränderten Baarleistungen auf provisionfreiem Scheckkonto und zur Sparanlage.
An- und Verkauf von Wechseln und Tilgung von Wechseln.
An- und Verkauf von Werthpapieren an der Kammer und allen auswärtigen Börsen.
Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.
Aufsicht und Verwaltung von Werthpapieren etc. in feiner und diebstahlsicherer Weise mit Haft-Gewehrung.
Ankauf von Wechseln zu sehr niedrigen Preisen.
Eintausch sämtlicher Coupons und Zinsenberechnung.
Zerlegungen, Ausgabungen, Accreditirungen, Wechselbriefe etc.
Verhinderung verlorbarer Werthpapiere gegen Controvorsicht und Kontrolle der Verloofungen.
Alles zu den billigsten und conlauesten Bedingungen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
75 000 Verjahren und 577 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 187 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 128 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Monatlicher Beitrag) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Versicherungen werden bei den Versicherern zu; diese erhalten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die bedeutendsten Jahresbeiträge jährlich

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim
Otto Raichle, H 9, 9. Simon Marx, Louisenring 61.

Geschäfts-Empfehlung.

Donnerstag, den 19. April a. c. eröffnen wir

Seckenheimerstr. 34a, gegenüber d. Kaisershütte
neben dem jetzigen en gros, ein

Schuhwaarengeschäft en detail

Dasselbe ist ausgestattet mit soliden guten Fabrikaten für jedes Alter und Stand u. sichern wir unseren werthen Abnehmern bei billigen jedoch festen Preisen aufmerksamste reelle Bedienung zu.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen
Hochachtung

Johann Mai.
Inh.: Joh. Mai u. Ludw. Thomin.

Schloss-Hotel Heidelberg.

Haus ersten Ranges und in directer Verbindung mit dem Schlossparke.
Die Eröffnung findet in diesem Jahre auch wieder am Palm-Sonntag (den 9. April) statt.

Die Direction.

Radler fahr Adler.

Austellung der 1900er Adler-Räder „Adler Kettenlos.“

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer.
Filiale Mannheim P 4, 1.
Adler-Fahrräder. Adler-Motorräder.
Empire-Schreibmaschinen.

Nr. 10
Do
reit gran
und er
weil die
die neue
aus dem
ander,
Tod ver
Ge
gemani
Do
sein der
Deutlich
haben f
zeichnun
lavische
Bedeutu
D
aus dem
Besatz,
hova's
derfelbe
jeden J
Apostel
und die
mit dem
auf dem
nächst
Passab
nerung
fie dem
Gebäud
schen J
bei auf
die gen
lamm.
sprechen
des J
Dierste
beendet
tag na
J
im Ab
cor, d
des de
unter
des ge
fiore
Paphe
Beste
T
daher
das
Wairu
mit in
den w
geschie
nur a
reines
abergl
Z
einen
Wänd
Bedeu
wird,
glaub
lassen
und m
herrlic
lichen
anstre
herber
L. d
fremd
gitter
Meibe
auf d
Diar
richte
Woen
Perfo
hat f
heigt